

# NEUES GLAS NEW GLASS

No. 1/2020

*art & architecture*





Ki-Ra Kim: Glass Feather – Door II, 2014, kiln cast, fused glass, steel framed, h 50 x w 50 x d 12 cm

## KI-RA KIM

# *Life Viewed Through Glass*

Was Künstler und Künstlerinnen im Leben an Erfahrungen machen, ist ihnen oft Quelle der Inspiration, ja, sogar Gegenstand ihres künstlerischen Werks. Der koreanischen Glaskünstlerin Ki-Ra Kim hilft das Schaffen von Kunst bei der Kartographierung des eigenen Lebens und erweist sich als tägliches Heilungsritual. Die Künstlerin nimmt bekannte Metaphern, insbesondere solche aus der Kultur, in der sie lebt und aufgewachsen ist, und verknüpft diese mit eigenen Erfahrungen und Symbolen. Das Ergebnis ist ein autobiographisches Oeuvre, das halboffen mit Außenstehenden kommuniziert und zugleich halbverschlossen vom Betrachter dechiffriert werden muss.

Als eine der Pionierinnen der koreanischen Glaskunst untersuchte Ki-Ra Kim das künstlerische Potential von amerikanischem Studioglas. Nach ihrem Glasstudium an der Rhode Island School of Design in den USA kehr-

An artist's own life experiences can be a source of inspiration and even become the subject matter of their work. For the Korean glass artist Ki-Ra Kim art-making processes serve to map the events of her life as well as provide a daily healing ritual. The artist adopts culturally shared metaphors, especially from the culture she grew up and lives in, and links them to her personal experiences and symbolism. The resulting autobiographical work is in part visible and in part hidden to viewers, waiting to be deciphered.

One of the pioneers of Korean glass art, Kim explored the artistic potential of American studio glass. After studying glass at the Rhode Island School of Design in the USA, she returned to Korea in 1989 and has been working as a glass artist and teacher since then. Kim is renowned for her serene and enigmatic cast-glass



te sie 1989 nach Korea zurück, wo sie seit nunmehr dreißig Jahren als Glaskünstlerin arbeitet und unterrichtet. Kim ist bekannt für ruhige und geheimnisvolle Glasgusskulpturen, zumeist Stillleben und Häuser in monochromatischen Farben. Glasmachen offenbart das Wesen der Künstlerin, erweist sich als ein Ritual, durch das Leben und Tod erfahrbar wird. Die visuellen Motive der Stillleben werden zu Metaphern von Kims Geschichten.

Möglich, dass die Stillleben und Perspektivarbeiten von Cézanne, Morandi oder Picasso die Künstlerin bei der Wahl ihrer Themen inspirierten, vielleicht auch die Vanitas-Stillleben des 17. Jahrhunderts mit ihren unterschweligen bildlichen Metaphern für Leben und Tod. Anfänglich aber, so Ki-Ra Kim, habe sie mit der Beziehung von zwei- und dreidimensionalen Glasobjekten zueinander experimentiert und mit den multiperspektivischen und geometrischen Abstraktionen der Kubisten und Konstruktivisten. Die Gefäße in Stillleben sieht die Künstlerin als Allegorie der täglich stattfindenden Aktion des Füllens und Leerens, wie es die Philosophie des Yin und Yang lehrt.

Die Bildmetaphern, die Ki-Ra Kim in den Stillleben entdeckt, erfahren durch sie einen Bedeutungswandel, werden personalisiert und erhalten dank der charakte-

**Ki-Ra Kim: Dear Life,** 2016, kiln cast glass, steel framed, different dimensions



**Ki-Ra Kim: House - Apple,** 2016, kiln cast, glued glass, steel framed, h 40 x w 24.5 x d 46 cm

*sculpture, which often depicts still-life objects and houses in monochromatic tones. Glassmaking is a way of exploring the artist's identity as well as a ritual through which to contemplate life and death, and the visual motifs from the still lifes become the metaphors of her narratives.*

*With regards to the subject matter, some might assume that Kim's approach is inspired by Cézanne, Morandi, or Picasso and their experiments with still-life paintings and perspectives, or by seventeenth-century vanitas paintings and their hidden visual metaphors of life and death. Kim acknowledges that she initially experimented with the relationship between the two- and three-dimensionality of objects translated through glass, as well as with the cubists' and constructivists' study of multiple perspectives and geometric abstraction. The artist sees an allegory between still-life vessels and the daily practice of filling and emptying as taught by the wisdom of Yin and Yang philosophy.*

*The visual metaphors she discovers in still-life objects are reinterpreted, personalized, and embodied by the most prominent attributes of glass—transparency, translucency, and opaqueness. Glass spans the antithetical ends of these metaphors. This enables Kim to reveal or hide some aspects of the metaphors*



Ki-Ra Kim: Puzzle House I, 2017, kiln cast glass, lacquered copper base, h 20 x w 30 x d 8,5 cm



Ki-Ra Kim: Dear Life I, 2016, kiln cast glass, steel framed, h 19 x w 40 x d 23 cm

ristischen Eigenschaften von Glas – Transparenz, Transluzenz und Opazität – eigene Gestalt. Glas umspannt die antithetischen Enden dieser Metaphern. Die Künstlerin entscheidet, welche Aspekte der Metaphern sie dem Betrachter aufdecken und welche sie verbergen möchte. Mit dem Glasguss steht ihr ein funktionales und konzeptuelles Mittel zur Verfügung, mit dem sie lichtdurchlässige und lichtabsondernde Eigenschaften des Materials herausarbeitet. Durch die Abbildung alltäglicher Objekte in veränderter Form verleiht Ki-Ra Kim Erinnerungen und Emotionen neue Beständigkeit. Der Prozess des Gießens gleicht dem Ritual der Künstlerin, wenn diese zwischen Leben, Tod und der Wiedergeburt von Gebrauchsgegenständen wechselt.

In den frühen Arbeiten der 1980er und 1990er Jahre stellte Ki-Ra Kim hauptsächlich Dinge wie Früchte, Gemüse, Flaschen, Tassen oder Schalen im Querschnitt dar. Ihrer Meinung nach ist das Wesentliche eines Objekts nicht das, was wir von außen sehen, sondern dessen innere Kern. Metallene Rahmen und emaillierte Keramikelemente betonen Linien und Flächen. Vor allem in „Gateway“ (1988), „My Daily Life“ (1995), „Inside Apple“ (2003) und „Landscape in Still Life“ (2003) spürt Ki-Ra Kim der Anwesenheit und Abwesenheit, der Dauerhaftigkeit und Vergänglichkeit von Gegenständen in ihrem Alltag nach. Sie arbeitet mit positivem und negativem Raum und der Transparenz und Transluzenz von Glas.

Nach dem Tod ihrer Eltern im Jahr 2003 schuf die Künstlerin eine Serie mit Häusern und verband darin Leben und Tod. Ihr Glashaus betrachtet sie als die Schwelle zwischen Leben und Tod, zwischen dem Selbst und den anderen. In einigen ihrer Skulpturen sind Einschlüsse von Bambus (Tugend), Kiefernzweigen (Integrität) und Kieselsteinen (Reflexion und Reinigung) zu sehen, für Ki-Ra Kim Symbole eines guten Lebens. Auch der Tod wird in der Haus-Serie dargestellt. „Standing House“ (2005) besteht aus mehreren zweiteiligen Hohlglasgehäusern, die sich wie ein Totenschrein öffnen lassen. Da sie diese Häuser als Grabsteine empfindet, verleiht sie den kleinen Gebäuden mittels entsprechender Metallkonstruktionen die Höhe gängiger Grabmale. Der im „Standing House“ dargestellte Tod scheint weggesperrt zu sein, abgetrennt von der Wirklichkeit. In späteren Arbeiten bildet die Feder eine weitere wichtige Metapher: Sie ist Botin zwischen Himmel und Mensch.



Ki-Ra Kim: Glass Feather-65, 2012, kiln cast, fused glass, h 65 x w 65 x d 7 cm

Ki-Ra Kim: Inside - Apple, 2003, kiln cast glass, steel base, h 22 x w 33 x d 16 cm



Ki-Ra Kim: Standing House, 2005, kiln cast glass, steel stand, dimensions variable

from viewers. Kiln-formed casting is a functional and conceptual means she employs to arrive at glass' light-enabling and light-secreting qualities. By replicating real-life objects and endowing them with new forms, the artist preserves memories and emotions in a new permanence. The casting process is similar to the artist's ritual in which she crosses over between the life, death, and re-birth of daily objects.

In her early works from the 1980s and 90s, the artist focused on showing the cross section of everyday objects such as fruit, vegetables, bottles, cups, and bowls, since she considers the inner section of the objects to be their essence, rather than what we see from the outside. Metal frames and enameled ceramic parts emphasize the line and plane elements. Notably, in Gateway (1988), My Daily Life (1995), Inside Apple (2003), and Landscape in Still Life (2003) the artist explores the presence-absence and permanence-ephemerality of artifacts from her daily life by experimenting with positive-negative space and the transparency-translucency of glass.

Since Kim's parents passed away in 2003, she has been working on a house series that consolidates life and death. She considers the glass house to be the liminal space between life and death and between the self and others. Some of the house-series works include bamboo (virtue), pine tree (integrity), and pebble (reflection and purification) elements, which symbolize the attributes of a good life from her point of view. The house series also portrays death. Standing House (2005) consists of multiple hollow-cast houses made of two parts that can be opened like a casket. She intended these houses

Ki-Ra Kim bezieht sich dabei auf ihre koreanische Kultur, in der der Rotkronenkranich Symbol der Heiligkeit und höchster Tugend ist. Die schwarz-weißen Federn des Vogels stehen für die vollkommene Harmonie des Yin und Yang. Mit der Herstellung hunderter von Glasfedern fand die Künstlerin „Verständnis für und Versöhnung mit dem Tod, Befreiung von Zwängen und Zugang zu der verschlossenen, unsichtbaren Welt“. In dieser Zeit entwickelte Kim eine neue Motivreihe, in der sie eine halboffene Tür mit dem Element der Feder kombinierte. Schienen die vorhergehenden Arbeiten auf sich selbst bezogen und der Welt außerhalb des Hauses entzogen zu sein, so wirkt die Tür nun wie eine Lockerung der Grenze zwischen Leben und Tod. Die Tür verweist auf den Wunsch der Künstlerin, sich zu öffnen und aus der Vergangenheit herrührende innere Zwänge abzustreifen. Diese Veränderung führte auch zu einer Veränderung in Kims Leben und ihrer Arbeit. In ihrer letzten Einzelausstellung „Dear Life“ 2016 zeigte die Künstlerin neue Formen und eine Neugestaltung der von ihr bisher verwendeten Motive.

Die alte Haus-Serie, meist aus transparentem Glas, war von befremdlich geisterhafter Präsenz. In ihr war alles offen sichtbar, doch Intervention von außen nicht möglich. Im Gegensatz dazu sind die Gebäude der neuen Haus-Serie „Dear Life“ durchscheinend, einige auch farbig. Sie bilden Gruppen, und die Häuschen gehen ineinander über. Die dem Medium innewohnenden und

*to be seen as tombstones. Thus, the metal structures elevate the little houses to standard tombstone height. As portrayed in the standing house, death seems to have been locked away and separated from the rest of reality.*

*In her later works, the feather becomes another significant metaphorical motif as messenger between heaven and human beings. In Korean culture a red-crowned crane is regarded as the symbol of holiness and ultimate virtue, its white and black feathers representing the perfect harmony of Yin and Yang. The process of replicating hundreds of glass feathers provided her with an “understanding of and reconciliation with death, freedom from restraints, and a door to the closed, invisible world.” During this period, the artist started combining the motif of a half-open door with feathers. Whereas the previous works seemed more self-contained and hidden from the world outside the house, the door seems to loosen the boundary between life and death. Additionally, the door illustrates her intention to be more open and freer from the past constraints in her mind. This became the turning point in her life and work, and she started introducing new approaches to forms and to the representation of the motifs used in her previous works in her most recent solo show entitled Dear Life in 2016.*

*The previous house series had a solitary and ghostly presence. Created mostly of transparent glass, it revealed everything but allowed no intervention from*

Ki-Ra Kim: Stage of My Life (detail), 2018, kiln cast, glued glass, steel framed, h 30 x w 240 x d 9 cm





jetzt erstmalig eingesetzten Eigenschaften geben einen stabilen, festen Körper, auch wenn die einzelnen Teile miteinander verschmelzen. Eine auffällige Metallstruktur umrahmt die Häuser, zieht eine Grenze zwischen ihnen. Der Betrachter wird aufgefordert, näherzutreten, aber unter Beachtung der persönlichen Sphäre. Künftige Lebenserfahrungen mögen weitere Motive oder die Veränderung der vorhandenen bewirken – wir werden dies eines Tages feststellen.

Min Jeong Song, Assistenzprofessorin am Fachbereich Kulturelle und kreative Künste der Erziehungswissenschaftlichen Universität von Hong Kong, Hong Kong. Übersetzt aus dem Englischen von Petra Reategui

**Ki-Ra Kim:** Glass Feather – Door I, 2012, kiln cast glass, steel framed, h 20 x w 30 x d 30 cm

*outside. In contrast, the new series of houses in Dear Life are translucent, some in color, and form groups that merge with one another. The newly introduced inherent attributes of glass embody a solid and stable presence, even though the units permeate into one another. The extended metal structure enclosing the houses serves as a boundary, inviting viewers to come closer while still claiming personal limits. Future life experiences may bring new motifs or changes in the recurring motifs. We will see.*

*Min Jeong Song, Assistant Professor, Department of Cultural and Creative Arts at the Education University of Hong Kong, Hong Kong.*



**Ki-Ra Kim** was born in Incheon, Korea in 1959 and studied ceramics at Hongik University, Korea.

After earning an MFA and BFA in glass from the Rhode Island School of Design, Ki-Ra Kim also attended Pilchuck Glass School with a scholarship in 1989.

She returned to Korea in 1989 and was instrumental in introducing the studio-glass movement to Korea.

Ki-Ra Kim has had fifteen solo exhibitions, the most recent in 2016, and participated in numerous group shows in Korea, USA, Japan,

Australia, Germany, England, etc.

The artist published a textbook on glassmaking entitled *Working with Glass* in 2003.

She was a member of the Glass Art Society Board of Directors from 2005 to 2009.

Currently she is a full-time instructor in the MFA glass program at Kookmin University in Seoul, Korea.

Kim's new body of work will be exhibited in her solo show at Galerie B in Sinzheim near Baden-Baden, Germany, 17 Mai – 30 September 2020. [www.galerieb.de](http://www.galerieb.de)



LUMINATING HOUSE I 21,5x26,5x10 cm

17.05 – 30.09.2020

KI-RA KIM KOREA

GALERIE B

[www.galerieb.de](http://www.galerieb.de) | Tel. 0049 7221 85585